



Teamtool zur Reflexion Digitaler Kinder- und Jugendarbeit¹

Eine Gebrauchsanleitung

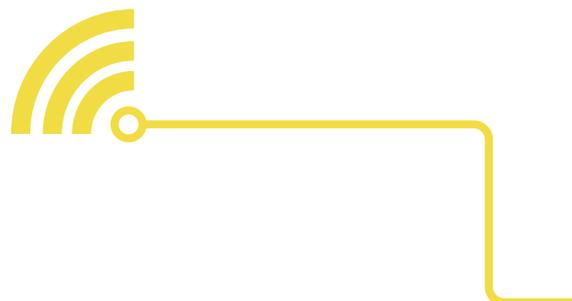
Mit diesem Tool möchten wir² dazu anregen, produktive Teamsitzungen und Klausuren zum Thema Digitale Jugendarbeit zu gestalten. Es soll dabei unterstützen, über eure bisherigen digitalen Angebote zu reflektieren sowie neue Ideen zu entwickeln.

Ihr könnt die Themen auch einzeln bearbeiten, ihr müsst nicht alles „durcharbeiten“. Nehmt euch für jedes Thema in etwa eine Stunde Zeit!

Wir empfehlen, mit „Unser digitaler Ist-Stand“ und „Ziele“ zu beginnen. Von den weiteren Themen könnt ihr jene aufgreifen, die für euch relevant sind, und in der Reihenfolge einsetzen wie es für euch passt. Ihr könnt diese Themen in Face-to-Face-Teamsettings oder in Online-Teamsitzungen und Klausuren bearbeiten (mit Online-Tools wie padlet, etherpad, ...).

Eure **Rückmeldung** hilft uns dabei, das Teamtool weiterzuentwickeln. Wir freuen uns, wenn sich eine Person aus dem Team 15 Min Zeit nimmt und auf der Website (QR-Code) einen Online-Fragebogen ausfüllt. Vielen Dank!

wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/jugend/digitale-leitlinien.html



¹ Die Angebote der offenen Wiener Kinder- und Jugendarbeit richten sich an Kinder und Jugendliche. Dem entsprechend benennen wir das Teamtool. Im weiteren Text verwenden wir, analog zu den internationalen Gepflogenheiten, den Begriff „Digitale Jugendarbeit“.

² Projektgruppe: Antonia Brozek und Mario Monschein (Jugendarbeiter*innen Verein Kiddy & Co), Anu Pöyskö (Leiterin WIENXTRA-Medienzentrum), Benjamin Schmid (Jugendarbeiter Verein Wiener Jugendzentren), Christina Pantucek-Eisenbacher (Stadt Wien - Bildung und Jugend), Ewald Hautf (ComputerClubhäuser Wien, Verein Wiener Kinderfreunde aktiv), Katharina Schügerl (Leiterin Streetwork Wieden, Verein Rettet das Kind, LV Wien), Leopold Singh (Jugendarbeiter Verein Bahnfrei), Manuela Smertnik (Geschäftsführerin Verein Wiener Jugendzentren), Marcella Merkl (pädagogische Leiterin Verein JUVIVO), Michaela Anderle (Medienpädagogin WIENXTRA-Medienzentrum), Veronika Haberl (Leiterin Streetwork Liesing, Verein Rettet das Kind, LV Wien).

Unser digitaler Ist-Stand

Fragestellung:

- Welche Angebote der Digitalen Jugendarbeit gibt es bereits bei uns?

Tipp:

Siehe Wiener Leitlinien auf der Seite „Definition“ die Tabelle zu „Werkzeug, Aktivität und Inhalt“.

Methode:

Sammlung erstellen mit dem Blick auf „Was tun wir bereits? Was gibt es schon?“ (Beispiele: Kommunikationskanäle, einzelne Aktivitäten mit und über Medien, ...)

Jede*r sammelt zuerst für sich z.B. auf Kärtchen und stellt sie danach der Gruppe vor (gemeinsame Sammlung z.B. auf Flipchart, Pinnwand). Findet dabei heraus, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihr wahrnehmt. Spannend ist zum Beispiel, ob eine Aktivität bei allen auftaucht oder nur bei Einzelnen ...

Darauf aufbauende Fragestellung:

- Was sind meine persönlichen Highlights?
- Was sind die Highlights unserer Einrichtung?

Tipp:

Denkt dabei an möglichst konkrete Situationen und Erlebnisse und fragt euch: „Was macht es für mich zum Highlight?“ Wenn die Highlights noch nicht in der Sammlung sind, könnt ihr sie mit Kärtchen oder Haftnotizen ergänzen.

Methode:

Highlights in der Sammlung der digitalen Angebote der Einrichtung vom ersten Schritt (Flipchart / Pinnwand) mit Sternchen / Herzchen / Punkten ... markieren.

Weitere Fragestellung:

- Was macht mir in der Arbeit mit digitalen Medien Spaß?

Methode:

Sammlung auf einem Flipchart / Pinnwand



Ziele

Fragestellungen:

- Was wollen wir mit unseren digitalen Angeboten erreichen?
- Wie profitieren Jugendliche von unseren digitalen Angeboten?
- Woran merken wir, ob wir diese Ziele erreichen?
- Wo ist noch „Luft nach oben“ - wo wollen wir nachschärfen?

Methode

(als Vorbereitung für das Thema):

Fokusgruppen-Gespräche mit Jugendlichen zum Thema:

- Wie nehmen Jugendliche unsere digitalen Angebote wahr?

Tipp:

Beispielhaft auch nach etwas ganz Konkretem fragen (z.B. eine einzelne Aktion auf Instagram).

Methode:

Zielgruppenanalyse

- Wen wollen wir mit unseren digitalen Angeboten erreichen?
- Wen erreichen wir derzeit (real)?
- Wen schließen wir aus? (Welche Zugangshürden nehmen wir wahr?)

Hinweis:

Das Digitale ist kein Selbstzweck. Digitale Jugendarbeit braucht keine „eigenen“ Ziele, sondern soll die allgemeinen pädagogischen Ziele eurer Einrichtung/Organisation unterstützen.



Jugendliche im digitalen Raum

Fragestellungen:

- Welche digitalen Tools verwenden unsere Zielgruppen?
- Wo docken wir bereits gut an? Wie gelingt uns das?
- Wo halten wir uns bewusst raus und warum?
- Wo gibt es Unterstützungsbedarf?

Methode:

Gezielt Gespräche mit Jugendlichen führen oder andere Erhebungsformen (auch digital möglich).

Befragung im Team entwickeln:
Fokusgruppen, Einzel- & Gruppengespräche, Fragebogen, ...

Reflexionsfragen:

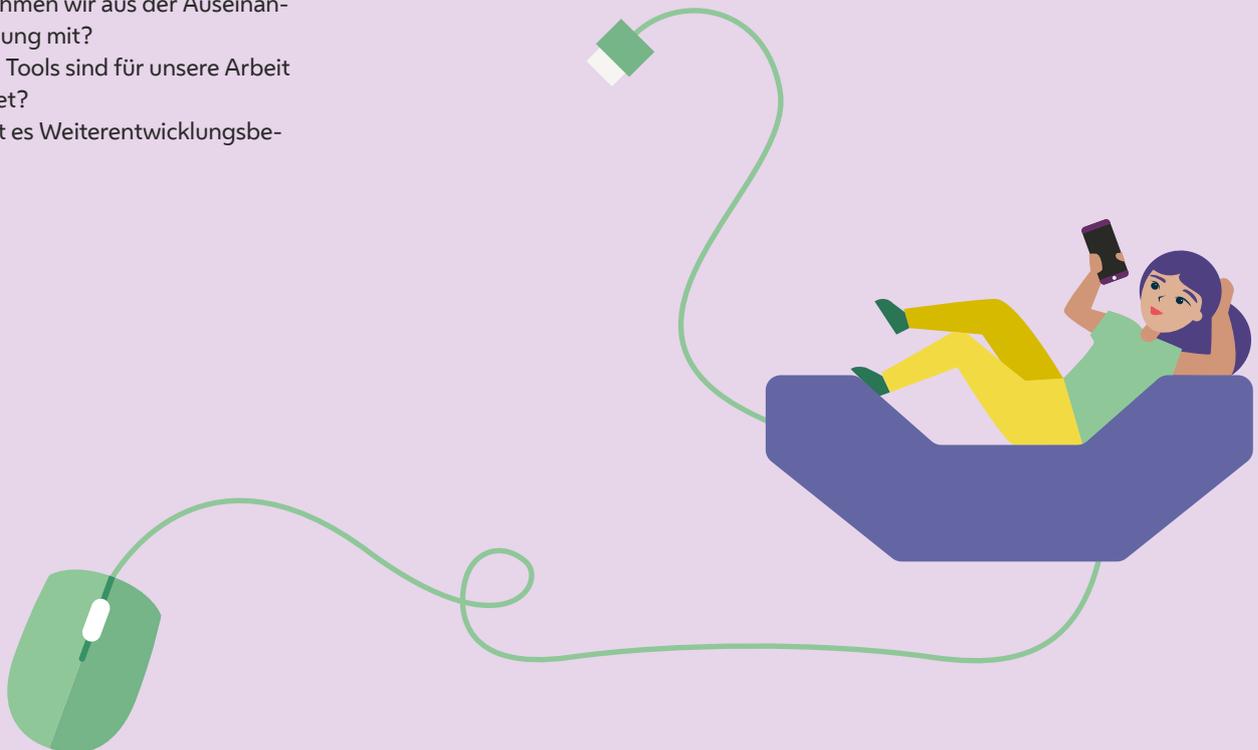
- Was nehmen wir aus der Auseinandersetzung mit?
- Welche Tools sind für unsere Arbeit geeignet?
- Wo gibt es Weiterentwicklungsbedarf?

Hinweis:

Am Besten setzt ihr diese Methode in drei Schritten um: Vorbereitung im Team, Befragung der Zielgruppen, Reflexion der Antworten im Team.

Tipp:

Einbeziehung von Jugendlichen bei der Erschließung von neuen Medien, Apps, virtuellen Räumen.



Digitale Rolle

Fragestellungen:

- Welche Rolle nehmen wir als Jugendarbeiter*innen in digitalen Räumen ein?
- Wie verhalten wir uns in Räumen? Sind wir Schiedsrichter*innen, Moderator*innen, Berater*innen, Erwachsene, Peers, Beobachter*innen, ...
- Wo gibt es bzw. gibt es überhaupt einen Unterschied zur analogen Rolle?
- Was erwarten Jugendliche in digitalen Räumen von uns? Wissen wir das überhaupt?

Methode:

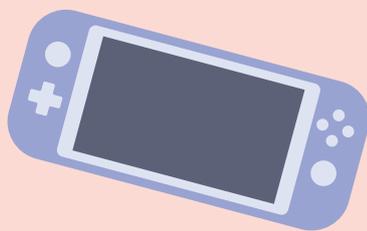
Kollegiale Beratung, Intervention

https://de.wikipedia.org/wiki/Kollegiale_Fallberatung



Tipp:

In digitalen Räumen müssen Jugendarbeiter*innen sich und ihre Rolle(n) nicht unbedingt neu erfinden, das pädagogische Selbstverständnis entspricht dem im Jugendzentrum/ Treff/ analogen Raum etc.



Positionierung und Haltungen

Hinweis:

Gelingende Digitale Jugendarbeit ist eine Frage der Haltung. Es braucht Offenheit und Interesse für Neues. Wir müssen als Team nicht zu allen digitalen Themen eine einheitliche Meinung haben - Jugendliche profitieren von Erwachsenen mit unterschiedlichen Perspektiven.

Es gibt jedoch Themen, bei denen es für die Arbeitsfähigkeit eine gemeinsame Linie braucht und eine gute Abstimmung der digitalen Angebote auf die Grundsätze der Organisation.

Fragestellungen:

- Wie stehen wir zu bestimmten Themen?
- Zu welchen Fragen sollten wir als Team eine Position entwickeln?
- Wo gibt es bei uns im Team Diskussionsbedarf?

Methode:

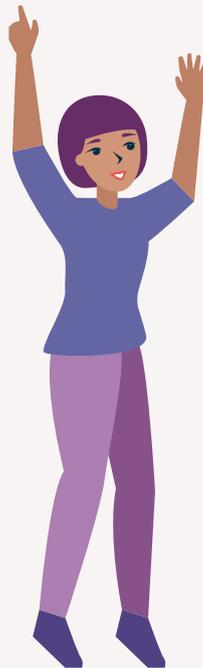
Positionierungsübung

Identifiziert Themen, bei denen die Haltung noch unklar ist oder bei denen ihr euch im Team uneinig seid.

Beispiel:

- Welche Spiele dürfen bei uns gespielt werden, welche erlauben wir nicht?
- Wie aktiv gehen wir online auf Jugendliche zu?
- Wo sind die Grenzen unserer Erreichbarkeit? Achten wir ausreichend auf diese Grenze?
- Welche persönliche Einstellung habe ich zu digitalen Medien? (möglichst viel, mit Maß und Ziel, möglichst wenig, ...)

Markiert die Positionen im Raum und stellt euch so auf, wie ihr zum jeweiligen Thema steht.



Kompetenzen im Team

Fragestellungen:

- Welche individuellen Kompetenzen gibt es bei uns im Team in Hinblick auf digitale Medien?
- Das sind meine digitalen Kompetenzen. Damit habe ich mich schon beschäftigt ... (Jede*r sammelt für sich selbst).
- Diese Kompetenzen sehe ich bei anderen ...

Methode:

Rückenstärken – Kompetenzen der Teamkolleg*innen sichtbar machen: Jede*r klebt sich ein großes Blatt Papier auf den Rücken. Ausgehend von einer konkreten Aussage (z.B. Diese Kompetenzen schätze ich an dir als Kolleg*in.) werden die Blätter gegenseitig ausgefüllt. Ein schöner Moment, wenn alle die Blätter abnehmen und vorlesen ...

Fragestellung:

- Nützen wir die Möglichkeiten zur internen Weitergabe von Wissen und Können?
- Wo besteht bei uns im Team Weiterbildungsbedarf?

Tipp:

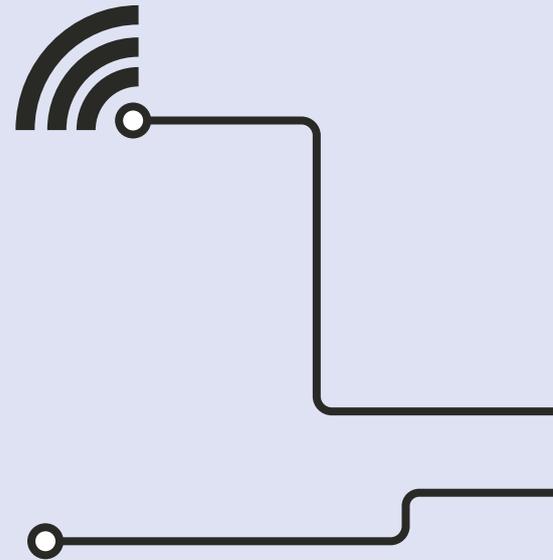
Sollten Weiterbildungsbedarfe sichtbar werden, können diese an die eigene Organisation, das WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik (IFP) oder das WIENXTRA-Medienzentrum kommuniziert werden; es sind individuelle, maßgeschneiderte Weiterbildungen möglich.

Methode:

Konkret Fragen: „XY, ich sehe du kannst xy besonders gut. Würdest du uns zeigen, wie du das machst?“ Termin mit Team bzw. Interessierten fixieren, bei dem das Wissen weitergegeben und geteilt wird.

Tipp:

Gestaltet und plant gemeinsam einen Methodentag: Was möchten wir voneinander lernen oder gemeinsam ausprobieren?



**Zusammenarbeit
bringt neue Impulse.**

Teamarbeit und Teamgefühl in der digitalen Jugendarbeit

Tipp:

Vorab klären, wer im Team für Digitale Jugendarbeit zuständig ist (alle oder einzelne Mitarbeiter*innen - Leitungsvorgabe) und wie viele Zeitressourcen zur Verfügung stehen (Leitungsvorgabe).

Fragestellungen zur Teamarbeit:

- Stecken wir als Team gemeinsam Ressourcen in digitale Angebote?
- Wie teilen wir die Arbeit in digitalen Settings untereinander auf?

Methode:

Positionierung im Raum, Gespräch darüber

- Wie können wir im digitalen Setting als Team arbeiten?

Methode:

Reflexion und Austausch darüber in Teamsitzungen, Zweierteamarbeit im virtuellen Raum, etc.)

Fragestellungen zum Teamgefühl:

- Wie können wir auch in digitalen Räumen ein Teamgefühl etablieren („Ich mache das nicht alleine“)?

- Was muss passieren, damit ich auch im digitalen Raum mehr das Gefühl habe, dass wir ein Team sind?
- Welche Tools helfen uns dabei?

Methode:

Stille Reflexion mit Notizen auf Kärtchen

Fragestellungen zur Fürsorge im Team:

Team:

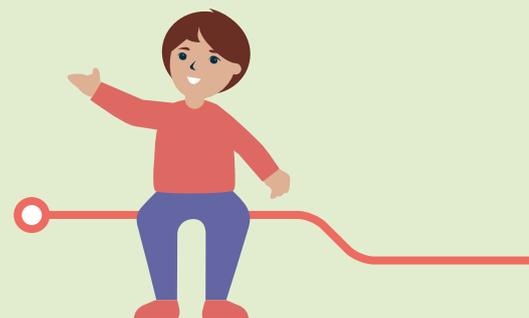
- Wie können wir aufeinander schauen?
- Wie können Grenzen von Kolleg*innen erkannt werden und diese unterstützt werden?

Tipp:

Auch Supervision kann ein passendes Setting für diese Fragestellungen sein.

DIE WIENER LEITLINIEN FÜR DIGITALE KINDER- UND JUGENDARBEIT ZUM DOWNLOAD

wien.gv.at/freizeit/bildungjugend/jugend/digitale-leitlinien.html



Impressum

Medieneigentümerin, Herausgeberin:
Stadt Wien – Bildung und Jugend
Friedrich-Schmidt-Platz 5, A – 1082 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Karl Ceplak
Grafik: Die Mühle - Visual Studio

© 2021, Magistrat der Stadt Wien

